

**Zeitschrift:** ZeitBild  
**Herausgeber:** Schweizerisches Ost-Institut  
**Band:** 31 (1990)  
**Heft:** 20

**Rubrik:** Zusammenhänge

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 18.04.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Atrium im Europahaus

«Auch noch in 100 Jahren wird die Berliner Mauer bestehen»: SED-Chef Erich Honecker noch im September 1989.

«Wer zu spät kommt, den bestraft das Leben»: Michail Gorbatschow, Oktober 1989 in Ost-Berlin.

Am 3. Oktober endet in Europa die Nachkriegszeit. Die seit 1945 geltende Verantwortunglichkeit der vier Siegermächte des Zweiten Weltkrieges – USA, Frankreich, Grossbritannien und Sowjetunion – für Deutschland wird abgelöst: Das vereinte Deutschland erhält volle, uneingeschränkte Souveränität.

Vor allem: Der «Umschwung» verlief gewaltlos. Omen einer neuen, prägenden «Zeitqualität»?

Der Anfang vom Ende für das Regime der Sozialistischen Einheitspartei (SED) in der DDR kündigte sich am 10. September 1989 an:

Ungarn zerriss den Eisernen Vorhang und erlaubte Zehntausenden angereicherter DDR-Bürger, in den Westen auszureisen. Budapest wurde vom Kreml zu diesem Vorgehen «angeregt».

Der Flüchtlingsstrom wurde zum Massensexodus aus der DDR. Nochmals verordnete das blamierte SED-Regime aus Anlass des vierzigsten Jahrestages der DDR-Gründung Jubeltage. Gorbatschow kam nach Ost-Berlin, aber nicht um mitzujubilieren, sondern um die greise Potentatenriege zu ermahnen.

Vergeblich. Das Volk verlor die Angst vor dem «vormundschaftlichen Staat», der sich windend zu «wandeln» versuchte.

Nach 28 Jahren, am 9. November 1989, «fiel» die Mauer. Bundesausserminister Hans-Dietrich Genscher konnte ausrufen:

«Die Deutschen in der DDR gestalten deutsche und europäische Freiheitsgeschichte. Deutsche sind dabei, wenn es um die Freiheit geht!»

Der Ruf der DDR-Bürger «Wir sind das Volk!» wandelte sich bald zu «Wir sind ein Volk!». Die «deutsche Frage» kam auf die «Tagesordnung» der Weltpolitik. Vorerst sträubten sich den Westeuropäern die Haare beim blossen Gedanken an ein einziges Deutschland. Die Amerikaner befürworteten sofort die deutsche Einigung. Aber den Schlüssel hierfür hielt der Kreml in den Händen.

Im Februar teilte Gorbatschow dem deutschen Bundeskanzler Helmut Kohl mit, «es ist das alleinige Recht des deutschen Volkes zu entscheiden, ob es in einem Staat zusammenleben will». Im Juli gab die Sowjetunion, gegen Zusicherung eines Hilfs- und Freundschaftsvertrages, ihre Zustimmung zu einer Mitgliedschaft von Gesamtdeutschland in der Atlantischen Allianz (Nato).

«Das vereinte Deutschland wird», wie sich Gorbatschow am 17. August vor Soldaten und Offizieren in Odessa äusserte, «einer der wirtschaftlich stärksten und politisch einflussreichsten Staaten der Welt sein.» Das «Problem» habe darin bestanden, «dass der

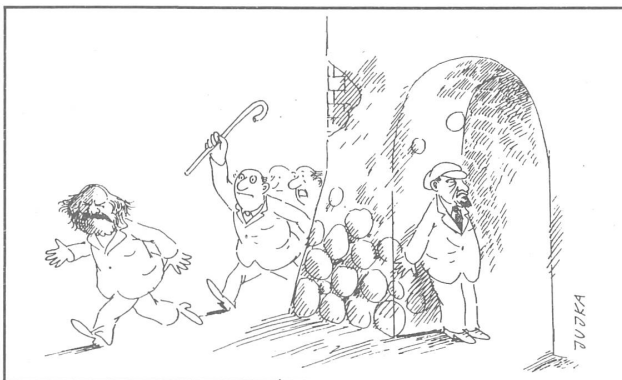
schwerste Krieg für uns von Deutschland ausging». «Doch die Nachkriegszeit ist zu Ende!» Für Valentin Falin, Sekretär des Zentralkomitees der KPdSU, wird die Lösung der deutschen Frage «die konstruktivste Epoche in der Existenz Europas einleiten». Europa habe Kriege satt. «Der letzte Krieg in Europa hat schon stattgefunden. Man bezeichnete ihn als einen kalten, aber es war im Grunde genommen der Dritte Weltkrieg.»

Seit dem 1. Juli ist die DM das Zahlungsmittel in der DDR; soziale Marktwirtschaft hält als Ordnungsprinzip der Volkswirtschaft ihren Einzug. Den bundesdeutschen Sozialdemokraten (SPD) blieb während des Einigungsprozesses nur die Rolle des kritischen Wegbegleiters:

Helmut Kohl und die vereinigte Christlich-Demokratische Union (CDU) dürften am 2. Dezember als Sieger aus den ersten gesamtdeutschen Wahlen seit 1933 hervorgehen. Im März hatte die Ost-CDU mit 40 % der Stimmen die ersten freien Wahlen zur DDR-Volkskammer gewonnen; die (Ost-)SPD erreichte 22 %. Die Väter und Mütter der Revolution, die Bürgerrechtsbewegungen, blieben mit 2 % auf der Strecke.

Die Übernahme der DDR wird die Steuerzahler bis 1994 über 500 Mia DM und der Abzug der 380 000 Sowjetsoldaten und deren 120 000 Angehörigen 12 Mia DM kosten.

Jacques Baumgartner



«Novy Dikobraz», Prag, Nr. 10/1990.

## Zeitbild

Erscheint alle zwei Wochen  
Redaktion – Administration –  
Anzeigenverwaltung  
Jubiläumsstrasse 41, CH-3000 Bern 6  
Telefon 031 43 12 12  
Telefax 031 43 38 91  
Postcheck Zeitbild 30-24616-5  
Banken: Spar + Leihkasse Bern 1.534.002.03  
Deutsche Bank Frankfurt a. M.  
(BLZ 500 700 10) 78-2409  
Printed in Switzerland ISSN 0044-2100  
**Verantwortlicher Herausgeber und Verlag**  
Schweizerisches Ost-Institut AG (SOI)  
Jubiläumsstrasse 41, CH-3000 Bern 6  
Forschung, Information und Dokumentation

**Redaktion**  
Peter Sager, Christian Brügger  
**Administration und Anzeigenverwaltung**  
Peter Dolder, Trudy Gasser  
**Abonnementspreise Schweiz**  
Jahresabonnement Fr. 57.–  
Studenten, Lehrlinge und Schüler Fr. 34.–  
Einzelnummer Fr. 2.80  
**Abonnementspreise Ausland**  
**Europa + Mittelmeerlande**  
Jahresabonnement sFr. 62.–/DM 73.–  
Luftpost sFr. 67.–  
Studenten, Lehrlinge und Schüler  
sFr. 39.–/DM 46.–  
Einzelnummer sFr. 3.10/DM 3.60  
**Übersee**  
Jahresabonnement Luftpost sFr. 72.–